

Copim – Community-geleitete Infrastrukturen für Open-Access-Bücher

Tobias Steiner*

A. Die tragenden Säulen der Copim Community	150	V. Community-geleitete Archivierungsstrukturen für kleine OA-Verlage ...	154
I. Open Book Collective (OBC)	150	VI. Community-geleitete Governance-Prozesse	154
II. Thoth Open Metadata	151	B. Ausblick: Community-geleitete Infrastrukturen in sich schnell verändernden Zeiten	155
III. Opening the Future	153		
IV. Experimentelle Publikations- und Remix-Workflows	153		

Das COPIM-Projekt (kurz für Community-led Open Publication Infrastructures for Monographs) widmete sich über 3,5 Jahre hinweg der Aufgabe, ein nachhaltiges und community-geleitetes Alternativkonzept für in Open Access (OA) bereitgestellte Buchpublikationen zu etablieren. Dank einer mittlerweile mehrstufigen Förderung durch den Research England Development Fund/UKRI und Arcadia verfolgt die aus dem 2019-2023 laufenden Erstprojekt erwachsene Copim Community, in welcher Universitätsbibliotheken gemeinsam mit kleinen Verlagen sowie Infrastrukturanbietern zusammenarbeiten, nun auch in der zweiten Phase unter dem Banner des Copim Open Book Futures-Projekts (2023-26) das Ziel, die im Erstprojekt entwickelten Infrastrukturen für OA-Bücher weiter zu etablieren und damit sowohl praktizierende OA-Buchverlage als auch Verlage, die einen Übergang hin zu nachhaltigem Open Access anstreben, aktiv zu unterstützen.^{1 2}

Von Beginn an nahm sich Copim der Arbeit an community-geleiteten Ansätzen an, um alternative Lösungsmöglichkeiten für die vielfältigen Herausforderungen zu erarbeiten, welche insbesondere kleinen, scholar-led³ sowie Universitätsverlagen eine Partizipation auf Augenhöhe im größeren und zumeist auf “geschlossene” Buchpublikationen ausgerichteten Publikationsökosystem erschweren. In der Praxis bedeutete dies die Etablierung verschiedener gemeinnütziger und auf open source-Lösungen aufbauender Komponenten, deren Vernetzung unter dem Leitmotiv von Scaling Small in Summe ein alternatives kollaboratives Ökosystem für OA-Buchpublikationen ermöglichen. Dieses Ökosystem unterstützt mittlerweile eine Vielzahl von Verlagen, Publikationsinitiativen und -modellen insbesondere

* Tobias Steiner hält einen Master of Arts im Feld der Cultural and Media Studies / Television Studies und ist COO und Product Manager des COPIM-Spinoffs Thoth Open Metadata. Seine ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-3158-3136>

1. J. Adema/T. Steiner, Looking back at COPIM... And on to new adventures, with Open Book Futures!, Copim 2023. <https://doi.org/10.21428/785a6451.e6dea48b>.
2. L. Barnes, Introducing Open Book Futures: A Copim Community Project, Copim 2023. <https://doi.org/10.21428/785a6451.4dc1c0d4>.
3. T. Steiner, Lost in translation? Revisiting notions of community- and scholar-led publishing in international contexts, Flavours of Open, 2023. <https://doi.org/10.59350/2z69g-xbz37>.

im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften – und somit auch den Rechtswissenschaften – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Bibliodiversität in der wissenschaftlichen Publikationslandschaft.

A. Die tragenden Säulen der Copim Community

Copim konnte in den vergangenen fünf Jahren eine Reihe von substantiellen, community-geleiteten Ansätzen entwickeln, welche nun in der zweiten Projektphase international ausgerollt und auf eigene Beine gestellt werden. Im Folgenden werden diese etwas detaillierter vorgestellt.

I. Open Book Collective (OBC)

Mittels einer Web-Plattform bringt die Open Book Collective Open-Access-Buchverlage, Infrastrukturanbieter und Bibliotheken zusammen, um gemeinsam und jenseits nationaler Grenzen auf eine Zukunft für OA-Buchveröffentlichungen ohne Buchbearbeitungsgebühren (aka. Book Processing Charges, BPCs).⁴

Über die Plattform der gemeinnützigen Charity haben wissenschaftliche Bibliotheken die Möglichkeit, OA-Verlage sowie Infrastrukturanbieter durch Mitgliedsbeiträge zu unterstützen.⁵ Als Gegenleistung erhalten die Institutionen einfachen Zugang zu einer stetig wachsenden Sammlung von OA-Titeln. Zudem können sich Mitglieder in der Governance der OBC engagieren und damit aktiv zur Steuerung des Kollektivs beitragen. Teilnehmenden Verlagen wiederum bietet die Open Book Collective eine faire und transparente Finanzierungsalternative zu auf Titelebene erhobenen Buchbearbeitungsgebühren (BPCs).

Zudem können auch offene Infrastrukturanbieter über die OBC-Plattform finanziell unterstützt werden und erhalten somit eine verlässliche Einnahmequelle, um ihre systemisch relevanten Services längerfristig finanzieren zu können.

Durch die Etablierung dieses solidarischen Finanzierungsmodells wird die internationale Gemeinschaft von Bibliotekaren aktiv in die Förderung von Open Access für Bücher eingebunden. In der ersten Projektphase wurde durch die Copim Community eine robuste Governance-Struktur für die OBC implementiert, die sicherstellt, dass die Plattform von der Community geleitet und im besten Interesse des OA-Buchverlagswesens betrieben wird. Eine aktive Partizipation der Stakeholder an Entscheidungsfindungsprozessen garantiert die demokratische und transparente Organisation der OBC und fördert die Identifikation der Community mit der Plattform.

4 J. Deville, Beyond BPCs: Reimagining and re-infrastructure the funding of Open Access books, Copim 2023. <https://doi.org/10.21428/785a6451.bd1b0402>.

5 J. Deville/K. Sanders/F. Corazza, What a difference a year makes: An update on the Open Book Collective's activities over the past 12 months, OBC Information Hub, 2024. <https://doi.org/10.21428/41ca814e.3db1e0a1>.

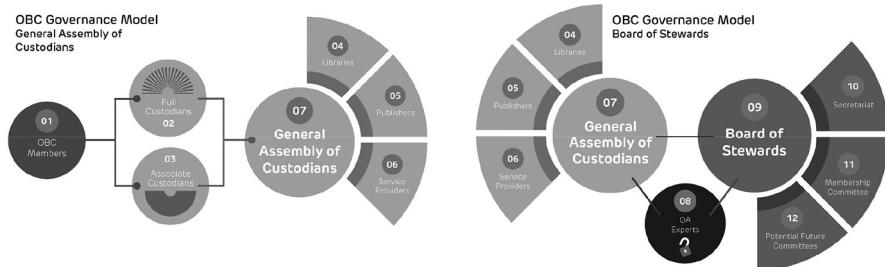


Fig. 1: Governance-Modell der Open Book Collective – General Assembly of Custodians und Board of Stewards

II. Thoth Open Metadata

Aus der in der ersten Projektphase erfolgten grundlegenden Entwicklung eines offenen Disseminationssystems für kleine Verlage hervorgegangen ist Thoth Open Metadata (im folgenden kurz Thoth) nun eine leistungsstarke und vollständig auf offenen Standards aufbauende Web-Plattform, die zudem zahlreiche Dienstleistungen anbietet.⁶ Formell wurde Thoth Open Metadata Ende 2022 als eigenständige britische non-profit Community Interest Company (CIC) ausgegründet.⁷

Mit der kostenlos unter dem Dienstnamen “Thoth Free” zur Eigennutzung bereitgestellten Plattform bietet Thoth Verlagen eine benutzerfreundliche Self-Service-Oberfläche zur effizienten Erstellung, Verwaltung und Verbreitung von Metadaten für ihre Bücher und Kapitel. Die intuitive Gestaltung der Plattform ermöglicht es auch Verlagen mit limitierten technischen Ressourcen, die Vorteile einer professionellen Metadatenverwaltung zu nutzen und somit die Auffindbarkeit ihrer Publikationen zu verbessern. Die Plattform verwaltet Metadaten unabhängig von Einzelformaten als Linked Data. Mittels offener APIs werden kostenlos qualitativ hochwertige Exporte automatisiert in zahlreiche im Buchpublikationswesen übliche Metadatenformate wie beispielsweise MARC21, MARCXML, ONIX 3.1, 3.0 und 2.1, KBART, json, Crossref XML, sowie Plattform-spezifische Subklassifikationen zu diesen Formaten bereitgestellt. Das Metadaten-Schema von Thoth wird fortlaufend weiterentwickelt und hat dabei – beispielsweise durch die aktive Einbindung von PIDs und kontrollierte Vokabularen – stets den größeren Kontext von Open Science im Blick.⁸ Dadurch ermöglicht Thoth direkt die Umsetzung

6 G. Stone/R. Gatti/V. W. J. van Gerven Oei/J. Arias/T. Steiner/E. Ferwerda, WP5 Scoping Report: Building an Open Dissemination System, Copim 2021. <https://doi.org/10.21428/785a6451.939caeab>.

7 GOV.UK, Thoth Open Metadata Community Interest Company overview—Find and update company information. <https://find-and-update.company-information.service.gov.uk/company/14549556>.

8 T. Steiner/V. W. J. van Gerven Oei/H. Hillen/R. Higman/B. O’Connell/A. Ramalho, Implementing international metadata standards and requirements in Thoth: An update, Copim 2024. <https://doi.org/10.21428/785a6451.8d96d21a>.

aller Metadaten-Empfehlungen, die in den Qualitätsstandards der AG Universitätsverlage ausformuliert wurden.⁹

Thoths offene APIs ermöglichen darüber hinaus die nahtlose Integration mit anderen Systemen und Diensten. Diese Interoperabilität gewährleistet die effiziente Verbreitung von Metadaten über verschiedene Kanäle und trägt zur Sichtbarkeit von OA-Büchern bei.

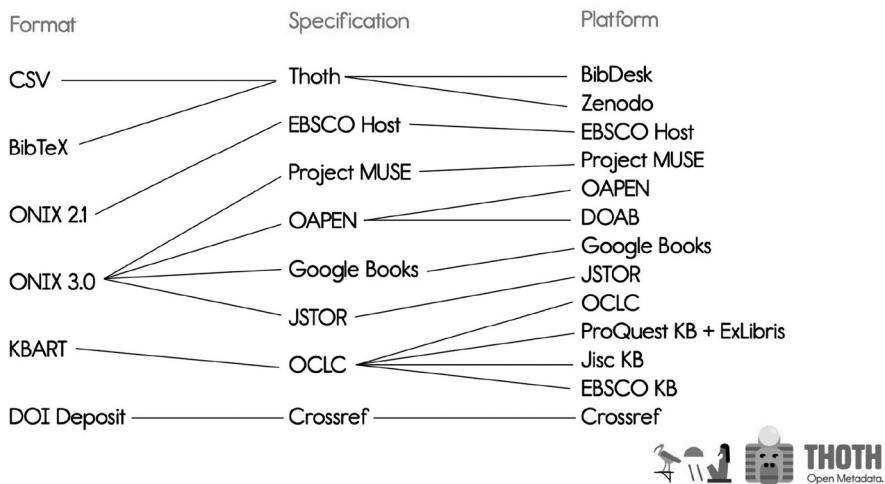


Fig. 2: Eine Übersicht der aus Thoth heraus verfügbaren Metadaten-Formate sowie Einzel-spezifikationen, die zur Übermittlung von Open Access-Titeldaten an unterschiedliche Aggregatoren erforderlich sind.

Um die kostenlose Bereitstellung von Thoth Free auch längerfristig jenseits von Projektförderung zu ermöglichen, hat das Team unter dem Namen Thoth Plus einige kostenpflichtige Zusatzdienste etabliert, über die Verlage beispielsweise ihre zeitaufwendige Disseminationsarbeit auslagern oder von integriertem Website-/Katalog-Hosting profitieren können. Mit Blick auf Disseminationskanäle konnte das Thoth-Team in den vergangenen 24 Monaten wichtige Rahmenvereinbarungen mit zentralen Aggregatoren wie OAPEN, DOAB, JSTOR, Project MUSE, EBSCOHost, Clarivate Web of Science und ProQuest aushandeln. Diese Vereinbarungen tragen durch die Reduzierung von Kosten und Verwaltungsaufwand dazu bei, die sonst oftmals kleinteilige und damit ressourcenintensive Disseminationsarbeit für Verlage zu erleichtern.

⁹ Arbeitsgemeinschaft Universitätsverlage, Qualitätsstandards für Open-Access-Bücher, 2022. <https://doi.org/10.5281/zenodo.7075761>.

Mit Thoth können Verlage sichergehen, dass ihre Metadaten offen und frei unter einer CC0 public domain-Widmung bereitgestellt werden, was die Auffindbarkeit sowie Weiternutzung dieser Ressourcen insbesondere für Bibliotheken signifikant verbessert. Thoth sieht die freie Verfügbarkeit von offenen Metadaten für Bücher und Kapitel als essentiell für die weltweite Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und die Förderung von Open Access für Bücher. Dementsprechend engagiert sich Thoth auch in zahlreichen internationalen Netzwerken wie OPERAS, OASPA, dem DOAB Trusted Platform Network, und ist eine der unterstützenden Organisationen der Barcelona-Erklärung zu Offenen Forschungsinformationen sowie der Declaration on Knowledge Equity.

III. Opening the Future

2020 direkt in der ersten Phase des COPIM-Projekts gestartet, hat Opening the Future insbesondere Verlage im Blick, die ein auf “geschlossenen” Publikationen basierendes Betriebsmodell hin zu Open Access weiterentwickeln wollen. Mit dem Opening the Future-Modell erhalten Bibliotheken durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag zeitlich unbegrenzten und somit auch nach Ablauf der Förderzeit weiter bestehenden Mehrbenutzerzugriff auf einen vordefinierten Katalog der closed access-Backlist eines Verlags. Teilnehmende Verlage verpflichten sich dazu, die durch die Mitgliedschaftsbeiträge erzielten Einnahmen vollständig in die Produktion neuer Open-Access-Titel zu investieren. Durch die Kopplung des Backlist-Zugangs an die Finanzierung neuer Titel entsteht somit ein attraktives Modell für Bibliotheken und Verlage, das die kontinuierliche Veröffentlichung von OA-Büchern fördert.¹⁰

Zum aktuellen Zeitpunkt wird das Modell durch zwei Verlage, Central European University Press sowie Liverpool University Press genutzt, während das Projektteam mit drei weiteren an einer Adaption interessierten Verlagen in Gesprächen steht. Durch Förderbeiträge von mehr als 100 internationalen Universitätsbibliotheken aus der ganzen Welt konnten die beiden das Modell schon nutzenden Verlage während der Pilotierungsphase mehr als 152.000 Britische Pfund Sterling einwerben und damit mehr als 70 Open-Access-Titel in Produktion stellen.¹¹

IV. Experimentelle Publikations- und Remix-Workflows

Ein weiterer Aspekt, mit dem sich insbesondere die Mitglieder der Experimental Publishing Group der Copim Community in den vergangenen vier Jahren ausein-

10 T. Grady/K. Hopkins, The Challenges of Transitioning from Closed to Open Access Books, Copim 2024. <https://doi.org/10.21428/785a6451.191c428b>.

11 T. Grady/K. Hopkins, Opening the Future: Progress so far and plans for the future, Zenodo 2024. <https://doi.org/10.5281/zenodo.13842702>.

andergesetzt haben, ist das weite Feld experimenteller multimodaler Publikationsformen mit besonderem Fokus auf die wissenschaftliche Langform.

Die Experimental Publishing Group beschäftigt sich in diesem Kontext mit der Ausarbeitung und Dokumentation neuer Workflows sowie der Erstellung von Handreichungen, welche die Förderung von Interaktion und Remix (aka. kreativer Weiternutzung) mit offen zugänglichen Buchinhalten im Blick haben.

Die Ergebnisse dieser Arbeit, die in Form einer zentralen Online-Ressource – dem Experimental Publishing Compendium – sowie zahlreicher Begleit-Publikationen dokumentiert und der OA-Community zur Verfügung gestellt werden, fördern die Verbreitung von experimentellen Publikationsformaten. Zudem werden mehrere experimentelle Pilotprojekte gemeinsam mit internationalen Forschenden und Partnerverlagen durchgeführt.¹²

V. Community-geleitete Archivierungsstrukturen für kleine OA-Verlage

In einer eigens auf Archivierung spezialisierten Arbeitsgruppe wurden in den vergangenen vier Jahren zuerst die größten Barrieren identifiziert, denen sich insbesondere kleine Verlage gegenüber sehen, wenn es um Fragen der längerfristigen Archivierung ihrer Outputs geht. Darauf folgend wurden in enger Abstimmung mit dem parallel entstehenden offenen Disseminationssystem Thoth community-geleitete Ansätze entwickelt, die eine längerfristige Archivierung von OA-Büchern gemeinsam mit deren offenen Meta- sowie weiterführenden Daten (wie beispielsweise Komplementärmaterial) sicherzustellen. Der Aufbau eines Netzwerks von verschiedenen Archivierungsplattformen und Repositoryn unter dem Label des Thoth Open Archiving Network kann hier als zentrale Entwicklung der Arbeitsgruppe gelten. Darüber hinaus werden Fragestellungen wie die Archivierung von e-Theses (digitalen Dissertationen), Ansätze zur Bekämpfung von Link Rot, sowie die längerfristige Etablierung eines internationalen Netzwerks von Nationalbibliotheken mit spezifischen Fokus auf einer koordinierten Auffindbarmachung von Open-Access-Buchpublikationen in Nationalkatalogen in den Blick genommen.¹³

VI. Community-geleitete Governance-Prozesse

Während der ersten Projektphase erforschte ein weiteres Arbeitspaket gemeinschaftliche Governancemodelle und entwickelte daraus evidenzbasiert maßgeschneiderte Governance-Strukturen für die offenen Publikationsinfrastrukturen für Monographien, welche parallel in den anderen Projektbereichen entstanden.

12 J. Adema, Looking back at Year 1 of the Open Book Futures project: Reflections from the Experimental Publishing Group, Copim 2024. <https://doi.org/10.21428/785a6451.54c6ba81>.

13 M. Barnes/G. Cole, Existing pathways to preservation: Archiving challenges for small publishers series. Copim 2024. <https://doi.org/10.21428/785a6451.a5d57088>.

Aufbauend auf initialer Forschungsarbeit zu bestehenden Governancemodellen wurde hierzu ein kollaborativer Co-Design-Prozess angestoßen, welcher in mehreren Workshop-Schleifen über zwei Jahre immer wieder alle Projektmitarbeitenden zusammenbrachte. Der Prozess wurde in mehreren Workshop-Berichten dokumentiert und kulminierte schließlich in einem Gesambericht mit Empfehlungen zur Arbeit mit Governance-Aspekten.¹⁴ Des Weiteren wurden auch die Selbstorganisationsprozesse von kleinen, scholar-led Verlagen genauer betrachtet und dokumentiert.¹⁵

B. Ausblick: Community-geleitete Infrastrukturen in sich schnell verändernden Zeiten

Neben wichtigen Forschungsarbeiten konnten durch die Copim Community in den vergangenen Jahren auch eigene Infrastrukturen wie etabliert werden. Sowohl diese Infrastrukturen im Einzelnen als auch die Copim Community insgesamt befinden sich im engen Dialog mit zentralen internationalen non-profit Stakeholdern wie dem Public Knowledge Project, OAPEN, oder Crossref und fungieren darüber hinaus als wichtige Impulsgeber, um das Themenfeld OA-Bücher auch in sich neu formierenden Communities beispielsweise, um die Barcelona Declaration on Open Research Information sowie im Kontext des europäischen OPERAS-Netzwerks zu vertreten.

Wie eingangs schon erwähnt arbeitet die Copim Community auch weiterhin darauf hin, ein nachhaltigeres OA-Publikationssystem zu etablieren, das allen Akteur*innen im OA-Publikationswesen zugutekommt. Die Implementierung von kollektiven Finanzierungsmodellen sowie wertegeleiteten Infrastrukturen mit transparenten Governance-Modellen bringen uns einem gemeinnützigen System, das sowohl die Unabhängigkeit der teilnehmenden Verlage als auch die Vorteile von gleichberechtigter Kollaboration und Wissensaustausch auf Augenhöhe in den Vordergrund stellt, einen großen Schritt weiter.¹⁶

14 P. Hart/J. Adema COPIM, Towards Better Practices for the Community Governance of Open Infrastructures, Copim 2022. <https://doi.org/10.21428/785a6451.34150ea2>.

15 J. Fathallab, Governing Scholar-Led OA Book Publishers: Values, Practices, Barriers, Zenodo 2023. <https://doi.org/10.5281/zenodo.7816770>.

16 Siehe hierzu auch die jüngst veröffentlichte Blog-Reihe *The Copim perspective on ...* mit Beiträgen zu den Begriffen Community-Led, Sustainability, Bibliodiversity, und Scale. Copim 2024. <https://doi.org/10.21428/785a6451.86a892a7>.

Schriftleitung:

Prof. Dr. Johannes Rux (V.i.S.d.P.)

Einsendungen bitte an: Prof. Dr. Johannes Rux | Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG | Waldseestrasse 3-5 | D 76530 Baden-Baden | E-Mail: rw@nomos-journals.de | www.rw.nomos.de

Manuskripte und andere Einsendungen: Alle Einsendungen sind an die o. g. Adresse zu richten. Es besteht keine Haftung für Manuskripte, die unverlangt eingereicht werden. Sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Annahme zur Veröffentlichung muss in Textform erfolgen. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt die Autorin/der Autor der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG an ihrem/seinem Beitrag für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts das exklusive, räumlich und zeitlich unbeschränkte Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung in körperlicher Form, das Recht zur öffentlichen Wiedergabe und Zugänglichmachung, das Recht zur Aufnahme in Datenbanken, das Recht zur Speicherung auf elektronischen Datenträgern und das Recht zu deren Verbreitung und Vervielfältigung sowie das Recht zur sonstigen Verwertung in elektronischer Form. Hierzu zählen auch heute noch nicht bekannte Nutzungsformen. Das in § 38 Abs. 4 UrhG niedergelegte zwingende Zweitverwertungsrecht der Autorin/des Autors nach Ablauf von 12 Monaten nach der Veröffentlichung bleibt hiervon unberührt. Eine eventuelle, dem einzelnen Beitrag oder der jeweiligen Ausgabe beigelegte Creative Commons-Lizenz hat im Zweifel Vorrang. Zum Urheberrecht vgl. auch die allgemeinen Hinweise unter www.nomos.de/urheberrecht.

Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Urheber- und Verlagsrechte: Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch für die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze, soweit sie vom Einsendenden oder von der Schriftleitung erarbeitet oder redigiert worden sind. Der urheberrechtliche Schutz gilt auch im Hinblick auf Datenbanken und ähnliche Einrichtungen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes oder über die Grenzen einer eventuellen, für diesen Teil anwendbaren Creative Commons-Lizenz hinaus ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben oder zugänglich gemacht, in Datenbanken aufgenommen, auf elektronischen Datenträgern gespeichert oder in sonstiger Weise elektronisch vervielfältigt, verbreitet oder verwertet werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben.

Der Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen. Der Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Anzeigen: Verlag C.H. Beck GmbH & Co. KG | Media Sales | Dr. Jiri Pavelka | Wilhelmstraße 9 | 80801 München

Tel. (089) 381 89-687 | mediasales@beck.de

Verlag und Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG | Waldsee-strasse 3-5 | 76530 Baden-Baden | Telefon (07221) 2104-0 | Fax (07221) 2104-27 | www.nomos.de

Geschäftsführer: Thomas Gottlöber | HRA 200026, Mannheim

Bankverbindung: Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, IBAN DE05662500300005002266 (BIC SOLADES1BAD)

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Preise: Individuellkunden: Jahresabo 199,- € inkl. digitaler Einzelplatzlizenz, Institutionen: Jahresabo 429,- € inkl. digitaler Mehrplatzlizenz. Der Digitalzugang wird in der Nomos eLibrary bereitgestellt.

Einzelheft: 53,- €

Die Abopreise verstehen sich einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer und zuzüglich Vertriebskostenanteil 18,- € bzw. Direktbeorderungsgebühr 3,50 € (Inland). Die Rechnungsstellung erfolgt nach Erscheinen des ersten Heftes des Jahrgangs.

Bestellungen über jede Buchhandlung und beim Verlag.

Kundenservice: Telefon: +49-7221-2104-222 | Telefax: +49-7221-2104-285 | E-Mail: service@nomos.de

Kündigung: Abbestellungen mit einer Frist von sechs Wochen zum Kalenderjahresende.

Adressenänderungen: Teilen Sie uns rechtzeitig Ihre Adressenänderungen mit. Dabei geben Sie bitte neben dem Titel der Zeitschrift die neue und die alte Adresse an.

Hinweis gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO: Bei Anschriftenänderung kann die Deutsche Post AG dem Verlag die neue Anschrift auch dann mitteilen, wenn kein Nachsendeauftrag gestellt ist. Hiergegen kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft Widerspruch bei der Post AG eingelegt werden.



Nomos

www.rechtswissenschaft.nomos.de

